

## Haus Nr. 8 Aicheles u. Maier

Der erste Aicheler kam 1819 auf 20 nach Wasserburg als fremder Schreiner. er vermählte auf dieses Anwesen u. vergrößerte den Garten, dadurch dass er dem See Grund abrang. Auf diesem Anwesen wurde schon damals eine Bierwirtschaft getrieben, aber man höre und staune heute!!! „Dieses war viele Jahre die einzige Bierwirtschaft in der ganzen Pfarrei“. Auch wurde ein Käuferladen betrieben, der für Mitten und Hege ebenfalls der einzige war. Der zweite Aicheler, Johann, war eine etwas raue Natur aber umsichtig. er baute den neuen Stadel und dem alten die Zimmer links des Eingangs. Wo heute die Halle steht, war früher eine Schießstätte auf der große Schießereien abgehalten wurden. Man schoss von hier aus in den See hinaus. Die Schützengesellschaft löste sich Anfangs der 50er Jahre auf. Der Vater des heutigen Fischers Anton Köberle, Kaminkehrer Köberle und der Vater des jetzigen Schiffsanbinder Josef Schmid, Drechsler Schmid waren die letzten Zieler. Längs des Sees stand ebenfalls eine Kegelbahn, die uralte war, wie ich erfahren, auf der ich selbst noch oft kegelte. Sie war lang, gedeckt und daher sehr besucht.

---

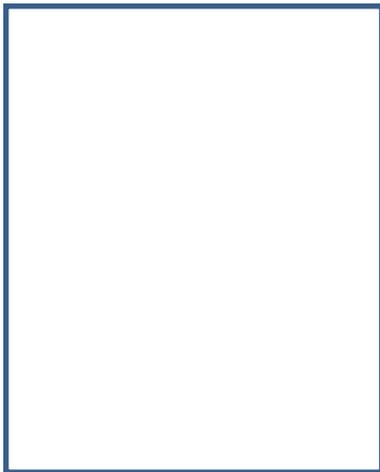
24.9.1867 Karl Martin n. Hege verheiratet

Der Name auf Nr. 8 hiess zuerst Eicheler Josef Eicheler geb. 1771 † 1842, war mit einer Hener verheiratet.

Johann Aicheler geb. 1817 † 1885, Frau Ag geb. Göser Gebhard " " 1849 † 1892 ledig!

Josef Meyer 1857 - 1923

Laura geb. Aicheler 1858 -



Karl Martin, letzter Kronenwirt aus alter Wasserburger Familie. geb. in der „Krone“ 26.11.1862 † 3.2.1922 in Konstanz. verm. 1889 mit Rosa Stadler von Mitten Nr. 57 \*16.1.1860 † Mitten 8.6.1912 1890 vergantet

Der dritte Aicheler hieß **32**  
Gebhard u. starb ledig in unerfüllten  
noch jungen Jahren. Er war  
Mitkämpfer des Krieges 1870 – 71.  
Ein Bruder von diesem lebt  
in der Schweiz; Adam ist  
sein Name. Die beiden Schwestern  
dieser 2 bewirtschafteten dann  
das Anwesen und die Wirtschaft  
mit der Mutter weiter  
bis die jüngere Laura das  
Ganze übernahm u. Herrn  
Küfer Mair heiratete.  
Dadurch erlischt für Wasserburg  
auch der Name Aicheler.

### Nr. 8 1/2

Neben Aichelers stand in  
frühen Jahren, bis zur Mitte des  
vorigen Jahrhunderts ein kleines  
Häuschen, das nur die Größe  
einer Ofenküche hatte und  
als Armenhaus diente.  
In diesem Haus starb der  
letzte Träger des Namens Glatthaar  
„Fähndrich“, denen die jetzige  
Heimat der Caprano gehörte.  
Dieser Fähndrich war schon  
bedeutend in Verwesung über-  
gegangen, als ihn der alte  
Aichele in dieser Hütte fand.  
Da der alte Mann oft wochen-  
lang fort war, fiel es  
niemand auf, dass sich  
nichts rührte und so kam es  
dass sein Tod so lange un-  
entdeckt blieb. Hier wäre auch  
noch erwähnenswert, dass der Fußweg  
der den See entlang von  
Reutenen kommend, früher direkt  
durch Aichelers Garten neben der Seemauer  
herlief und beim  
Rebgarten der Krone in die  
Straße einmündete. Erst seit  
1901 ist dieser Fußweg hinter  
Aichelers Stadel verlegt.

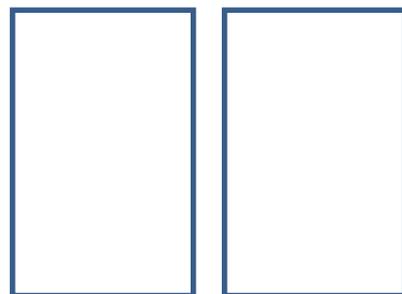
Der alte Aicheler, Johann, starb am 14.III.1885.  
Er war eine händelsüchtige Natur, von  
den Kindern gefürchtet. Fast tag täglich  
konnte man Streit aus seinem Haus hören.  
Seine Frau Agathe, war eine Tochter des  
sogenannten Russengierer von Hattnau u. starb  
81 Jahre alt, am 5.VI.1904. Der letzte Aicheler,  
Gebhard, † 14.III.1892, ledig. Auch dieser war  
gern beleidigend. Am 30.IV.75 stand er sogar  
wegen Beleidigung des Kriegskameraden Wilh.  
Caprano vor Gericht u. muss alle ehrenrührigen  
Äußerungen zurücknehmen. Kreszenz starb  
ledig, 56 Jahre alt, 24.VI.1906. Laura heiratete  
einen Küfer Meier aus Württemberg.  
Meier starb am 22.XI. 23 auf dem Büchelhof.

Bettelarm. Siehe 22.XI.23 II.Band

Dieser hatte sein schöner Anwesen in  
einem Pantsch während der Inflation  
an Rittmeister Michaelsen verkauft.  
Wasserburg verlor dadurch einen herrlichen  
Zugang zum See, da die Wirtschaft  
sofort einging. Das alte Haus wurde  
27.XI.1921 bis zur Grundmauer ab-  
gebrochen u. 1921/22 durch Bau-  
meister Fritz Haug wieder villen-  
artig neu erbaut. Auch die Sommer-  
halle gegen den See verschwand.  
Sie stand in Längsrichtung zum See,  
östlich.  
Am 19.VI.26 eröffnete Michaelsen hier ein Strand-  
kaffee.

Die Witwe des oben genannten Meier, geb. Laura  
Aicheler zog 1.III.27 nach Mitten zu Gärtner  
Hartmann u. dann nach 46b

### Die letzten beiden Aicheler



Adam Vet. 70/71  
1849/1915

Gebhard Vet. 70/71  
1848/1892 ledig †

Verm. Winterthur

Dann entstand eine neue Seemauer  
Damit wieder ein weg direkt am See  
1908